

20.07.2011



MITTEN im Leben

Der Ex-Manager und seine Freundin gründeten

John (42) & Drane (37) gegen die heimtück

Es hat es nicht gut. Die sieben Jahre alte Hundebesitzerin steht auf der Kuchentafel im Küchen, das auf einem Stuhl davor. Zwei der eigenen Sonnenbrillen.

„Zwei bis, der beste Platz gibt es. Und John Kraft ist ein wunderbarer Mensch.“ John hat den besten Hund aus einem kleinen Tierheim ge- retet, wie viele andere. Drane (37) und John (42) sind in Südtirol in Italien und in der Schweiz. Sie haben einen kleinen, braunen, flauschigen Hund, der wie ein Teddybär aussieht. John hat ihn bei der Geburt ge- sehen. Das Tierheim war ein Ort, an dem er sich aufhielt. John hat ihn bei der Geburt ge- sehen. Das Tierheim war ein Ort, an dem er sich aufhielt.

John hat ihn bei der Geburt ge- sehen. Das Tierheim war ein Ort, an dem er sich aufhielt.

John hat ihn bei der Geburt ge- sehen. Das Tierheim war ein Ort, an dem er sich aufhielt.

in Hanau einen Gnadenhof für gequälte Tiere

Ihr tapferer Kampf ische Tier-Mafia

John (42) und Drane (37) mit zwei von insgesamt 22 Hunden

John hat ihn bei der Geburt ge- sehen. Das Tierheim war ein Ort, an dem er sich aufhielt.

John hat ihn bei der Geburt ge- sehen. Das Tierheim war ein Ort, an dem er sich aufhielt.

John hat ihn bei der Geburt ge- sehen. Das Tierheim war ein Ort, an dem er sich aufhielt.

12.08.2011

Frankfurter Anzeiger

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG

Freitag, 12. August 2011

Preis: 1,50 €

Verleger: Dr. Hans-Joachim Lohmann

Redaktion: Frankfurter Anzeiger, Postfach 10 15 50, 65926 Frankfurt am Main

Telefon: 069 2123-1

Fax: 069 2123-2000

E-Mail: redaktion@fa-frankfurt.de

Internet: www.frankfurter-anzeiger.de

Viele misshandelte Hunde haben auf dem Gnadenhof des Tierrefugiums Hanau eine neue Heimat gefunden.

Foto: Hackendahl

Zuhause auf dem Gnadenhof

Großer Andrang beim Sommerfest des Tierrefugiums Hanau

Hanau-Großauheim (hdt/se). Hauptanliegen des aktuell knapp über 500 Mitglieder zählenden Tierrefugiums Hanau ist es, misshandelten Tieren einen sicheren Zufluchtsort zu bieten. Der Gnadenhof am Ortsrand von Großauheim finanziert Futter- und Tierarztkosten ausschließlich aus Spenden und Vereinsbeiträgen.

„Aktuell leben auf dem rund ein Hektar großen Vereinsgelände am Neuwirtshaus drei Pferde, zwei Ponys, drei Schafe, drei Schweine verschiedener Rassen, zwei Hasen und vier Frettchen“, erläuterte Vorsitzender John D. Kraft beim Rundgang beim dem von nahezu 1000 Besuchern frequentierten Sommerfest.

„Tiere sind Mitgeschöpfe, denen der Mensch gegenüber respektvoll begegnen sollte“, brachte es Kraft auf den Punkt. Bei der Haus- und Nutztierpflege auf dem Gnadenhof ihr neues Zuhause gefunden hatten, fristeten sie alle ein hoffnungs- und trostloses Dasein. Eines der vielen Tiere, die in den Stallungen des Tierrefugiums ein neues Zuhause gefunden haben, ist das vierjährige, rund 300 Kilogramm schwere Mastschwein Arielle.

Infostände von Tierschutzorganisationen und -initiativen, mehrere Flohmarktstände und ein Schminkstand sorgten für viel Abwechslung auf dem gut besuchten Vereinsgelände. Das Tierrefugium Hanau, das vor rund sechs Jahren von engagierten Tierschützern gegründet worden war, kümmert sich um behinderte, misshandelte, alte und schwache Tiere. Der Gnadenhof bietet den geretteten Tieren ein sicheres Zuhause. Die Öffnungszeiten sind montags, mittwochs, freitags von 16 bis 18 Uhr, samstags von 15 bis 18 Uhr.

www.tierrefugium-hanau.de

Freitag

aktuell

HEROLD
HFA

Arbeits-
stärkung
der Gemein-
denentwicklung

32. Jahrgang
Ausgabe 34
26. August 2011
0,70 €

DER HEROLD

**Außergewöhnlicher Einsatz für die
Werkfeuerwehr**



**four
PLAY
SPIELTHEK**

jeden tag
**24 Top Geldspieler
123h spielen**

E.ON-Kraftwerk Staudinger. - Zu einem außergewöhnlichen Rettungseinsatz rückte die Werkfeuerwehr im E.ON-Kraftwerk Staudinger in Großkrotzenburg am Dienstag, 9. August, aus. Ein Reh war am frühen Abend vermutlich bei der Futtersuche in das Becken des Kühlturms von Block 2 gelangt, der nicht in Betrieb war.

„Es ist ungewöhnlich, dass sich ein Reh dorthin verirrt. Unsere Kraftwerksmannschaft hat dies jedoch sofort bemerkt und prompt reagiert“, sagt Kraftwerksleiter Edgar Kaufhold. Der Leiter der Werksfeuerwehr, Ulrich Fischer informierte die Polizeidienststelle in Hanau-Großauheim, die sich daraufhin mit dem Verein „Tierrefugium Hanau“ in Verbindung setzte. Kurz darauf stand John Kraft vom Tierrefugium vor dem Kraftwerkstor, der sich ein Bild von der Lage machte und den Tierarzt Nikki Schirm aus Langenselbold verständigte. Die Werkfeuerwehr konnte nun unter fachkundiger Anleitung des Tierarztes das Reh aus seiner misslichen Lage befreien. Da das Tier nach der Rettungsaktion sehr aufgewühlt war, verabreichte der Tierarzt dem Reh vorsichtshalber eine Beruhigungsspritze. Dann wurde es im Waldgebiet in der Nähe des Neuwirtshauses wieder ausgesetzt.

[illegible]